

An
die Duisburger Lokalredaktionen

Duisburg, den 02.05.2023

Pressemitteilung: Aufgabe der Osttangente: Vernunft hat sich am Ende doch durchgesetzt, Vorschlag von JUDU wird umgesetzt!

Duisburg. Am Wochenende wurde bekannt, dass der Oberbürgermeister die weitere Planung der sog. Osttangente in Rheinhausen aufgeben möchte und stattdessen nunmehr eine bekannte Alternative ins Auge gefasst habe.

Bereits Anfang letzten Jahres forderte die Fraktion Junges Duisburg, die Planung der Osttangente nicht weiter zu verfolgen und stattdessen die nunmehr auch von der Stadtverwaltung präferierte Route über die Rudolf-Schock-Straße hin zum Marientor und zur A40 weiter zu planen.

SPD und CDU blieben jedoch beratungsresistent und lehnten die Initiative ab. „Die Osttangente zu beerdigen ist richtig. Nunmehr haben wir aber ein wichtiges Jahr zur Planung der sog. Hochfeld-Tangente verloren“, bedauert Ratsherr Frederik Engeln (33), der verkehrspolitische Sprecher der JUDU-Fraktion. „Die Osttangente war von vorne herein ein verkehrliches Luftschloss! Die Hochfeld-Tangente kommt ganz ohne Umwelteingriffe aus. Trotzdem wird sie die Bürgerinnen und Bürger in Rheinhausen und Hochfeld gleichermaßen entlasten“, so Engeln weiter.

Dass die von JUDU vorgeschlagene Alternativroute nun doch präferiert wird, zeigt für Junges Duisburg, dass sie schon damals richtig lagen. Die Hochfeld-Tangente biete zudem viele weitere Vorteile: „Auf dieser Route befinden sich zwei Bauwerke, die in den nächsten Jahren ohnehin saniert werden müssen, nämlich die Brücke der Solidarität, die ihre besten Jahre auch schon hinter sich hat, und der Verkehrsknotenpunkt Marientor, dessen Umbau seit Jahren überfällig ist. Hier bietet sich die Chance, diese Maßnahmen mithilfe von Fördergeldern endlich stemmen zu können“, betont der Vorsitzende der Junges Duisburg-Fraktion, Oliver Beltermann (38).